

Kunst als ständig bewegender Prozess

ANGELIKA NEFF-LEHMANN Erste Ausstellung des neuen Jahres im Hilpoltsteiner Café Grimm.

HILPOLTSTEIN - „Kunst begleitet und fasziniert mich seit ich denken kann“, sagt Angelika Neff-Lehmann. „Als Kind zeichnete und malte ich, was mir so zwischen Hand und Kopf kam.“ In den 1970er Jahren konnte sie an einigen Projekten der soziokulturellen Szene in Nürnberg teilnehmen. Workshops mit Kunststudenten brachten ihr damals Farben und Materialien nahe. Eigenstudien, Zusammenarbeit mit Künstlerkollegen und die unterschiedlichsten Kunstprojekte sind Bestandteil ihres künstlerischen Wirkens.

Angelika Neff-Lehmann freut sich, dass sie die erste Kunstaussstellung des neuen Jahres im Café Grimm gestalten kann. Bis zum 5. März zeigt sie 29 Arbeiten in den Räumen des Künstler-Cafés. Unter dem Motto „Stadt, Land, Mensch“ zeigt sie Porträts, Stadtansichten, Naturimpressionen und Landschaftsbilder in Acryl, Aquarell und Guache.

„Das plastische Arbeiten ist meine zweite Passion“, erklärt die Künstlerin. In diesem Bereich arbeitete sie in Stein, Ton oder sonstigen Materialien. „Das haptische und direkte Fühlen, wie etwas durch meine Hände entstehen kann, ist ein sehr sinnlicher Prozess“, sagt sie, „das ‚Streicheln‘ der Materialien wie Stein oder Ton ist etwas ganz Besonderes“. Ihre meist figürlichen Plastiken entstehen aus einer Kombination (Komposition) verschiedener Materialien. Wegen der besonderen Raumsituation im Café Grimm beschränkt sich Angelika Neff-Lehmann in der aktuellen Ausstellung auf Gemälde.

„Künstlerisch arbeiten zu können ist für mich ein ständig bewegender, unberechenbarer und erfüllender Prozess“, so Angelika Neff-Lehmann weiter. „Es bereitet mir Freude, etwas zu schaffen, das einlädt zum Berühren und/oder davon berührt zu wer-



Foto: Robert Unterburger

Unter dem Motto „Stadt, Land, Mensch“ zeigt Angelika Neff-Lehmann Porträts, Stadtansichten, Naturimpressionen und Landschaftsbilder in Acryl, Aquarell und Guache.

den. Farben und Formen faszinieren und fordern mich zum Experimentieren heraus“.

Teil ihrer Seele

In jedem ihrer Bildern sieht sie immer einen Teil ihrer Seele. „Die Spuren ziehen sich durch die Masse, Farbe und/oder Fläche“, betont sie. „Das Malen und Gestalten mit all meinen Sinnen lässt mich intuitiv in den kreativen Prozess eintauchen.“ Und: „Kann ich beim Betrachter Empfindungen wecken oder zum Nachdenken anregen, freut es mich, denn ich

konnte einen kreativen Prozess in Gang setzen.“ Verlorenes wieder hervorholen oder neu zusammensetzen mache Kunst so spannend.

Während der Corona-Pandemie musste sie sich umorientieren. „Es heißt zwar, dass Malen oder Bildhauen schon immer eine einsame Tätigkeit gewesen ist und bildende Künstler daher auf den ersten Blick nicht so hart von der Krise getroffen sind wie zum Beispiel Musiker“, sagt sie. „Aber wenn die Inspiration, die häufig durch Gespräche und menschliche Interaktion zustande kommt,

nicht mehr da ist, wenn Nähe und Berührung fehlen – was ist dann?“

Das Treffen mit MalerkollegInnen und/oder Gleichgesinnten im virtuellen Raum via Zoom musste so vieles ersetzen. Auf einmal hatte man Zeit, keinen Termindruck. „Da habe ich mich wieder auf die Ölmalerei besonnen und meine Leidenschaft für das Porträt entdeckt“, meint sie. „Das Gesicht bietet ebenso viele Facetten wie eine Landschaft.“

Es ist/war eine „erbärmliche Situation“, wie es die Künstlerin nennt, weil lange Zeit keine Ausstellungen stattfinden konnten, seit geraumer Zeit aber unter anderen Bedingungen durchgeführt werden (keine Vernissagen, Onlineausstellung...).

„Ich freue mich daher auf die Ausstellung hier im Café Grimm und habe die Bilder unter dem Titel ‚Stadt, Land, Mensch‘ zusammengestellt. Das sind die Themen, die mich in den vergangenen beiden Jahren beschäftigt haben“, so Angelika Neff-Lehmann abschließend.

Angelika Neff-Lehmann wurde 1959 in Nürnberg geboren, arbeitete 35 Jahre im öffentlichen Dienst, ist verheiratet und hat ihren Lebens- und Kunstraum seit 2007 in Roth. Sie lebt mit ihrem Mann in Roth-Obersteinbach und hat dort seit 2018 ein eigenes Atelier, das sie „Form & Farbe“ nennt. Seit 2018 ist sie Mitglied im Kunstverein Spectrum. Von Mai 2019 bis Herbst 2020 war sie Betreiberin der Galerie „en passant“ in der Rother Valentinpassage. Sie hat an zahlreichen Ausstellungen in der Region teilgenommen. Sie bot verschiedene Kurse im eigenen Atelier an und beteiligte sich an regionalen und weltweiten Kunstprojekten. Ihre Kontaktadresse: Angelika Neff-Lehmann, Telefon (09171) 8 25 68 73, E-Mail: atelier.formundfarbe@gmx.de **ROBERT UNTERBURGER**